

# „Tanzmeisterin“ entführt in die Zeit Mozarts

Bischofswieser Autorin Daniela Brotsack veröffentlicht ihr neues Buch mit einer liebenswürdigen Heldin

Von Barbara Titze

**Bischofswiesen.** Akribische Recherchen, eine gehörige Portion Insiderwissen und viele eigene Erfahrungen stecken im neuen Roman von Daniela Brotsack. Die in Niederbayern geborene Autorin lebt seit langem in Bischofswiesen und ist ein vielseitiger Mensch. Sie reitet, singt, spielt Jagdhorn und fungiert als Puppenspielerin beim Salzburger Puppentheater „Sindri“. Als wäre das nicht genug, tanzt die Satzsetzermeisterin außerdem in der historischen Salzburger Tanzgruppe von Verena Brunner. Und nicht zuletzt schreibt sie Bücher.

„Die Tanzmeisterin“ heißt ihr neuester Roman, in dem die Schriftstellerin ganz in ihrem Element ist, nutzt sie doch die Gelegenheit, zwei ihrer Passionen glücklich zu verbinden, indem sie über das Tanzen schreibt. Der Titel lässt bereits ahnen, dass die Handlung in längst vergangenen Zeiten spielt, genauer gesagt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hier wächst die Reichenhallerin Victoria von Sommerauer auf, ihre Familie verkehrt mit den Mozarts, alle lieben sie die



**Daniela Brotsack ist vielseitig.** Neben dem Schreiben macht sie Musik, reitet und ist Puppenspielerin. – Foto: Barbara Titze

Musik, das Instrumentenspiel und den Tanz.

Mit dem Eintauchen in die Geschichte begegnet man unzähligen

historischen Persönlichkeiten. Nicht alle sind allgemein bekannt. Vor allem eines aber eint sie: Der besondere Wert, den sie

den Wissenschaften und Künsten der damaligen Zeit beimessen und die Erfolge, die nicht zuletzt gerade auch die Frauen auf diesem Felde zu verbuchen hatten. Daniela Brotsack zeigt, dass der Eindruck, in der Vergangenheit hätten die Frauen stets schwer um ihre Rechte kämpfen müssen und keine Chancen gehabt, ihr Leben nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten, einer Korrektur bedarf. Es ist ihre Hoffnung, ihre Leserinnen „auch für jene Frauen zu faszinieren, die gegen alle Widerstände in früherer Zeit ihren Weg gingen und durchaus erfolgreich waren“.

So ist es denn auch stimmig, dass die selbstbewusste, aber in den Konventionen ihrer Zeit gefangene Hauptfigur des Romans alles daran setzt, ihre Lebensträume zu verwirklichen. Das Studium an der Seite ihres Bruders ist nur ein kleineres Ziel, ihre wirkliche Leidenschaft gehört dem Tanz. In der Welt des 18. Jahrhunderts ist es den Männern vorbehalten, als Lehrer zu fungieren, das gilt auch für die Tanzmeister. Obwohl die Chancen für Victoria entsprechend schlecht stehen, hält sie an ihrem Wunsch fest, eines Tages

als Tanzmeisterin wirken zu können. Eine Ehe führt die aparte junge Frau nach München und ermöglicht ihr den gesellschaftlichen Aufstieg. In Bayreuth, Paris und Wien lernt sie interessante Menschen kennen, darunter viele Frauen, die ihre Berufung leben und von der Gesellschaft hoch geschätzt werden. Unaufdringlich und ohne erhobenen Zeigefinger ermöglicht die Autorin ihrer Leserschaft einen anderen Blick auf die Geschichte von Frauen, die sich auch damals nicht immer hinter den Männern verstecken mussten.

Intime Konzerte und große Bühnen, elegante Salons und rauschende Bälle, prächtige Schlösser und einfache Unterkünfte, das sind die Schauplätze, auf denen die Protagonistin sich mit ihrer Familie und ihren Freunden bewegt. Beim Lesen erfährt man viel über die zeitgenössische Musik und über die damalige Bedeutung des Tanzes. Zur Ausbildung von Adel und Bildungsbürgertum gehörte dieser ebenso wie auch das Fechten, das Reiten und die Falknerei. Nachdem die Autorin selber passionierte Reiterin und Tänzerin ist, kann sie nicht nur anschaulich darüber erzählen, son-

dern gleich noch den einen oder anderen Tipp geben, wie man etwa einem übermütigen Pferd zeigt, wer das Sagen hat, was es mit dem Kathreintanz auf sich hat oder wie man fachgerecht eine Anglaise tanzt.

Der Roman kommt ohne die ganz großen Dramen aus, vermittelt dafür aber jene gepflegte, heitere Atmosphäre, die man unwillkürlich mit den Vorstellungen von Kammermusik, höfischem Zeremoniell und gesellschaftlichem Tanz verbindet. Victoria von Sommerauer ist eine liebenswürdige Heldin, die den anderen Romanfiguren freundlich und vorurteilslos begegnet. „Die Tanzmeisterin“ bietet ein stillvergnügtes Lese-Erlebnis mit manch unerwarteten Wendungen, das gute Laune macht und sich vorzüglich eignet, für einige Stunden die Gegenwart zu vergessen. Und wer weiß, vielleicht beschließt ja der eine oder die andere nach der Lektüre, in nächster Zeit doch einmal einen Tanzkurs zu besuchen.

Die Tanzmeisterin, Daniela Brotsack, ISBN: 978-3-7534-2030-1, erhältlich als Taschenbuch oder E-Book. 13,99Euro.